

Global Oiled Wildlife Response System

*Das internationale GOWRS-Team
zu Besuch in Niedersachsen*

PRO Bird ist Partner des Global Oiled Wildlife Response Systems (GOWRS), das weltweite Expertisen im Bereich der Rehabilitation verörter Wildtiere bündelt.

2019 konnte sich die Arbeitsgruppe bei zwei je einwöchigen Treffen austauschen und die gemeinsamen Arbeitsziele weiter ausarbeiten.

Gemeinsam mit der Organisation International Bird Rescue (IBR) richtete das Oiled Wildlife Care Network (OWCN) das erste Jahrestreffen der GOWRS-Gruppe aus, das im März in der renommierten University of California in Davis stattfand. Dort ist u.a. das OWCN beheimatet.

Das zweite Jahrestreffen fand im September/Oktober in Cuxhaven statt und wurde von PRO Bird ausgerichtet. Im Rahmen des Treffens lud PRO Bird-Partner, die Wildtierstation Rastede e.V., die Kolleginnen und

Kollegen ein, einen Tag des Arbeitstreffens in der Wildtierstation abzuhalten. Stationsleiter Klaus Meyer konnte den internationalen Gästen die Einrichtung vorstellen und berichtete zudem über die wichtige Arbeit des Wildtierschutzes in Niedersachsen.

Im Rahmen des Treffens fand auch eine gemeinsame Übung mit dem in Cuxhaven ansässigen Havariekommando sowie Behördenvertretern statt (*siehe Foto unten*).





Verölte Störche in Armenien

Einsatz in Armenien

Die beiden EUROWA-Partner **PRO Bird** und das Wildlife Rescue Center Ostend (WRCO) haben in Kooperation mit dem Zoologischen Institut und der Ornithologischen Gesellschaft aus Armenien gemeinsam eine Kampagne zum Schutz verölter Störche in Armenien durchgeführt, nachdem zahlreiche Vögel aufgrund eines verölte Gewässers in Mitleidenschaft gezogen worden waren.

Isabelle Allemeersch vom WRCO reiste nach Armenien, um die Verantwortlichen im Umgang mit verölte Vögeln zu beraten. Dazu fanden zusammen mit der einheimischen Biologin Luba Balyan Gespräche im zuständigen Ministerium und mit weiteren Interessengruppen statt. Die Kommunalpolitik in Armenien erlaubte dem Zoologischen Institut jedoch nur

nach der jetzigen Gesetzgebung zu arbeiten, sodass ein rascher und effektiver Einsatz nicht durchgeführt werden konnte.

PRO Bird hatte Gefiederproben der verölte Tiere angefordert, damit eine Analyse des Öls die bestmögliche Reinigung gewährleisten könnte. Die Proben trafen jedoch erst nach Beendigung der Kampagne sechs Wochen später ein, da das Ausführen von Federn nur mit behördlicher Genehmigung möglich war.

Allemeersch erörtere vor Ort die Möglichkeiten, um für zukünftige Notfälle dieser Art besser gerüstet zu sein. Ein Wildtierkrankenhaus und die dazugehörigen Infrastrukturen wären die beste Lösung. Ob dies jedoch realisiert werden kann, wird erst die Zukunft zeigen. Eine weitere Zusammenarbeit mit den beteiligten Mitarbeitern vor Ort wird angestrebt.



Katharina Erdmann und Sascha Regmann von PRO Bird bei der jährlichen Inventur der Notfallausrüstung im neuen Lager in Belgien

EUROWA-Equipment an neuem Standort

Die Notfallausrüstung des European Oiled Wildlife Response Assistance Modules (EUROWA) hat einen neuen Standort. In Kooperation mit den belgischen Behörden ist die ca. zwei Tonnen schwere Einsatz-ausrüstung für die Rehabilitation verölte Seevögel nun von Hamburg nach Oostende umgezogen. **PRO Bird** hat mit seinem EUROWA-Partner, dem Wildlife Rescue Centre Ostend (WRCO) den Transport organisiert und durchgeführt und alle Teile am neuen Standort eingelagert. Unser Dank gilt unserem **PRO Bird**-Mitglied, dem Wildtier- und Artenschutzzentrum aus Schleswig-Holstein, den freiwilligen Helfern des WRCO sowie der Sea Alarm Foundation.





Foto: Vincent Kruijt

Sascha Regmann in Hoek van Holland, wo innerhalb von vier Wochen über 500 Schwäne rehabilitiert werden konnten

EIN JAHR NACH DER HAVARIE DER BOW JUBAIL

PRO Bird fordert Notfallpläne für verölte Wildtiere

Ein Jahr nach der Havarie des Tankers Bow Jubail im Rotterdamer Hafen, bei der zahlreiche Wasservögel verölet wurden, appelliert PRO Bird als Partner des EUROWA-Netzwerkes erneut an die jeweiligen europäischen Regierungen, entsprechende Notfallpläne zu erarbeiten, um bei Vorfällen dieser Art betroffenen Wildtieren schnell und tierschutzgerecht helfen zu können.

Die niederländischen Behörden hatten diesbezüglich im Jahr 2018 ein Fünf-Jahres-Vorsorgeprogramm gestartet. Rijkswaterstaat, zuständig für Infrastruktur und Wasserwirtschaft in den Niederlanden, übernahm auch die Verantwortung während der Bow Jubail-Havarie und richtete in Hoek van Holland ein temporäres Wildtierkrankenhaus ein, in das verölte Höcker Schwäne aufgenommen werden konnten. Um die fachmännische Qualität gewährleisten zu können, wurden die EUROWA-Partner um Hilfe bei der Reinigung und Rehabilitation der Vögel gebeten.

Der Einsatz verlief sehr erfolgreich, von insgesamt 522 eingelieferten Schwänen konnten 509 nach erfolgreicher Rehabilitation wieder in die freie Wildbahn entlassen werden. Die EUROWA-Experten betonen, dass es für alle Staaten mit Küstenanbindung in Europa geeignete Notfallpläne geben müsse, um in akuten Fällen gemein-

sam mit lokalen Behörden und Experten schnell und professionell handeln zu können. Nur so kann verhindert werden, dass eine spontane Mobilisierung der Öffentlichkeit und ungeschulter Freiwilliger stattfindet, welche immer mit Risiken für die öffentliche Gesundheit und unnötigem Leid für die betroffenen Tiere verbunden ist.



Zu Gast in Belgien

Die europäische Arbeitsgruppe EUROWA war im Juni zu Gast in Ostende/Belgien. Gastgeber war die Sea Alarm Foundation in Kooperation mit dem Wildlife Rescue Centre Ostend (WRCO). Neben den weiteren Planungen rund um die Arbeit mit veröleten Wildtieren wurde auch das gesamte Equipment überprüft und um zusätzliche Einsatzgegenstände ergänzt (siehe Seite 2). Für PRO Bird nahmen Katharina Erdmann und Sascha Regmann (im Bild 3. und 4. von rechts) an dem Treffen teil.

Schiffshavarien weiter aktuell

Auch in 2019 hat es wieder Havarien gegeben, die uns aufhorchen ließen. So sind beispielsweise im Januar hunderte Container in die südliche Nordsee gelangt. Verloren hatte sie der Frachter MSC ZOE. Diese über Bord gegangenen Container stellten für die gesamte Schifffahrt in der Region ein großes Problem dar. Zudem waren einige wenige von ihnen mit Gefahrgut beladen.

Mit knapp 400 Meter Länge und einer Breite von 60 Metern zählt der Frachter MSC ZOE zu einem der weltweit größten Con-

tainerschiffe. Zur Zeit der Havarie befanden sich etwa 8.000 Container an Bord – voll beladen hätte das Schiff insgesamt über 19.000 20-Fuß-Container laden können. Auch der Untergang des Frachters Grande America im März 2019 zeigte Auswirkungen auf die Meeresumwelt. Kilometerlange Ölteppiche entstanden nachdem das Schiff aufgrund eines Brandes an Bord in der Biskaya versank. Zwei Tage bevor das Schiff auf See in Brand geraten war, befand es sich noch im Hamburger Hafen.

Foto: Havariekommando



Ausbau der EUROWA-Trainingseinheiten

Im Rahmen des von der EU-geförderten EUROWA-Projektes in den Jahren 2015/2016 konnten u.a. auch verschiedene Trainingseinheiten entwickelt werden, die bereits in vielen europäischen Ländern angeboten wurden.

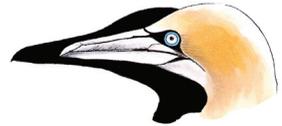
Neben einem eintägigen Einsteiger-Kurs „Erste Hilfe für verölte Vögel“, der bereits dreimal in Deutschland von PRO Bird angeboten wurde, konnte nun auch der mehrtägige Aufbau-Kurs „Professionelle Wildtierrettung im Ölschadenfall“ vom englischen Original ins Deutsche übersetzt werden.

„Für uns war es wichtig, diesen Kurs für zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier in Deutschland eben auch in deut-

scher Sprache anbieten zu können“, berichtet Vorstandsmitglied Christian Erdmann. „Die Inhalte gehen in die Tiefe, und da macht es Sinn, Fachbegriffe verständlich vermitteln zu können.“ PRO Bird dankt allen, die bei den Übersetzungen, dem Lektorat sowie bei der grafischen Umsetzung mitgeholfen haben.



Der nächste Einsteiger-Kurs ist für Herbst 2020 geplant. Interessenten können sich über probird@gmx.de anmelden. Der insgesamt 4-tägige Aufbau-Kurs soll erstmalig Anfang 2021 in Deutschland stattfinden.



Dachverband PRO Bird e.V.

Lokstedter Grenzstraße 7
22527 Hamburg
Telefon: +49 (0) 2323 . 964 096 0
Mobil: +49 (0) 163 . 370 223 0
E-Mail: probird@gmx.de

www.probird.de

Spendenkonto:

IBAN DE24 2019 0003 0000 7679 05
BIC GENODEF1HH2

Vorstand:

Project Blue Sea e.V., Wildtier- und Artenschutzzentrum gGmbH
Wildtierhilfe Lüneburger Heide e.V., Wildtierstation Rastede e.V.

PRO Bird e.V.
Dachverband für eine
professionelle Rehabilitation
verölter Vögel